



**Wie aus Vielfalt
Mehrwert
entsteht**

**Mag. Muna Hamoud-Seifried
AMS Steiermark**

Aktuelle Arbeitsmarktsituation

Arbeitsmarktdaten Mai 2018

		Veränderung zu 2017		im Vergleich zu Österreich	
		absolut	relativ in %		
Bestand vorgemerkte Arbeitslose	30.013	-5.677	-15,9%	286.147	-10,0%
Frauen	14.001	-2.404	-14,7%	131.983	-8,8%
Männer	16.012	-3.273	-17,0%	154.164	-11,0%
unter 25 Jahre	3.016	-850	-22,0%	28.490	-16,7%
25 bis unter 50 Jahre	16.985	-3.419	-16,8%	166.620	-10,4%
über 50 Jahre	10.012	-1.408	-12,3%	91.037	-6,9%
AusländerInnen	7.264	-740	-9,2%	86.546	-5,9%
Langzeitbeschäftigungslos	10.126	-2.460	-19,5%	106.052	-11,2%
in Schulungen des AMS	8.598	-6	-0,1%	73.414	-4,0%

Stellen- und Lehrstellenmarkt Mai 2018

Bestand (sofort verfügbar)	+/- zu 2017			Österreich	
	absolut	in %		absolut	in %
gemeldete offene Stellen	11.173	3.587	47,3%	75.568	26,2%
Lehrstellensuchende	533	-178	-25,0%	4.575	-1,5%
gem. offene Lehrstellen	711	132	22,8%	4.932	15,4%

Rückgänge der Arbeitslosigkeit in allen Branchen

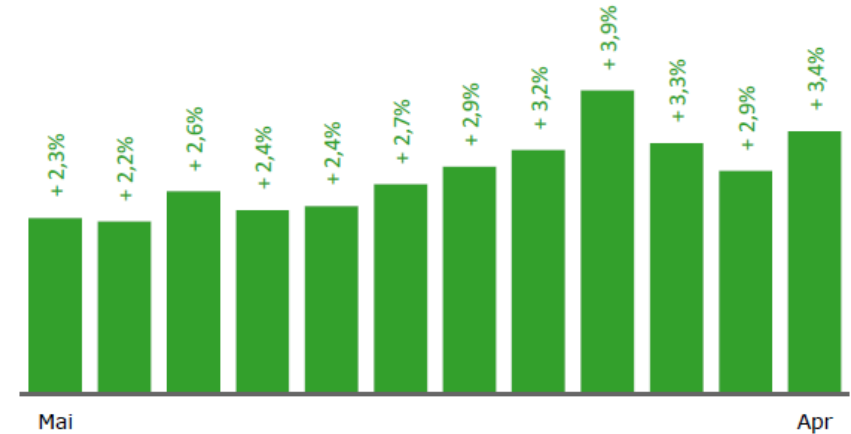
Arbeitslosigkeit und offene Stellen nach Wirtschaftsklassen

	Bestand Arbeitslose	
		+/- zu 2017
Summe	30.013	-15,9%
A/B - Land/Forstwirtschaft/Bergbau	251	-25,1%
C - Herstellung von Waren	3.076	-14,8%
D/E - Energie/Wasserversorgung	209	-23,2%
F - Bauwesen	1.846	-18,9%
G - Handel, KFZ-Reparatur	3.910	-17,3%
H - Verkehr und Lagerei	1.312	-17,1%
I - Beherbergung und Gastronomie	4.021	-18,0%
J - Information und Kommunikation	340	-5,6%
K - Finanz/VersicherungsDL	336	-6,9%
L-N - wirtschaftsnahe DL	7.104	-14,2%
dar. Überlassung von Arbeitskräften	3.454	-13,8%
dar. Gebäudebetreuung	1.563	-13,1%
O-Q öff. Dienst, Unterricht, Soziales	4.728	-13,9%
R-U sonstige Dienstleistungen	1.257	-17,0%

Konstanter Anstieg der Beschäftigtenzahlen

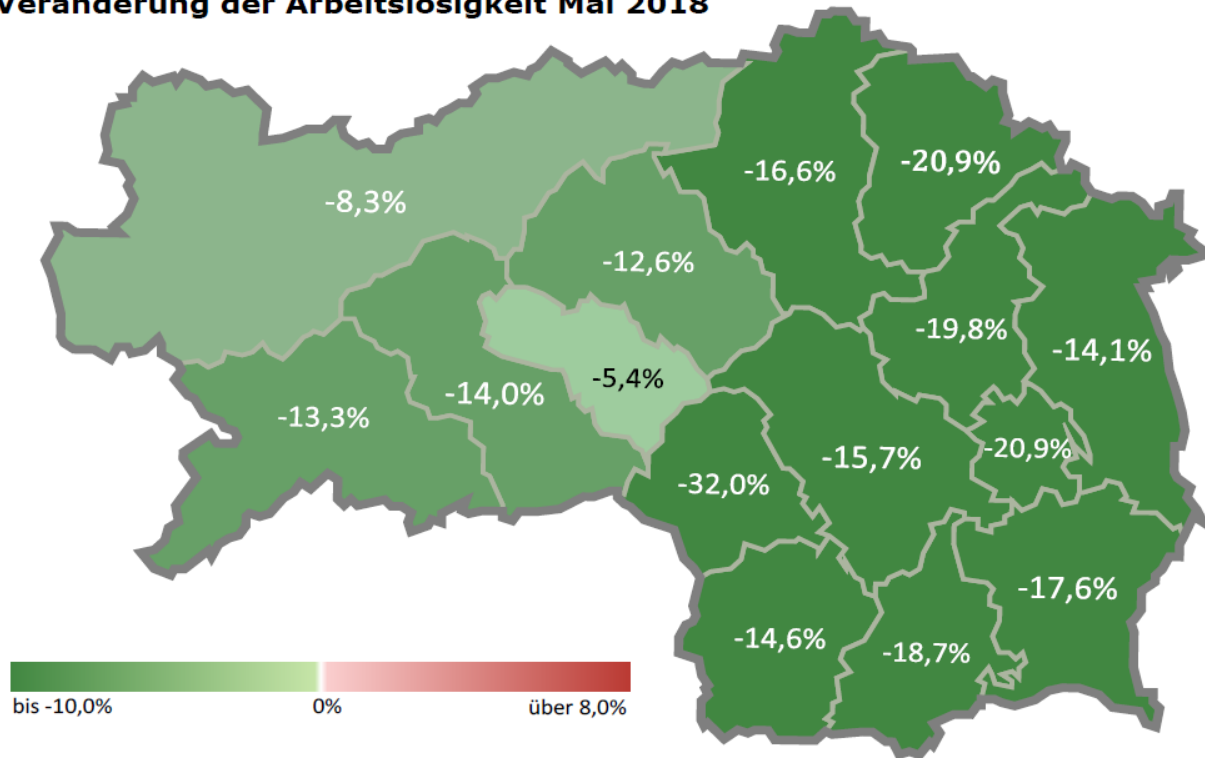
unselbstständig Beschäftigte April 2018				
	Steiermark		Österreich	
		+/- zu 2017		+/- zu 2017
Summe	520.792	3,4%	3.700.657	2,7%
Frauen	237.693	2,8%	1.714.108	2,3%
Männer	283.099	3,9%	1.986.549	2,9%
< 25 Jahre	62.167	0,8%	433.279	0,5%
25 bis 50 Jahre	319.269	2,7%	2.253.247	1,6%
> 50 Jahre	139.356	6,4%	1.014.131	6,0%
AusländerInnen	77.062	14,3%	728.304	8,7%

Veränderung der Beschäftigten
(in den letzten 12 Monaten)



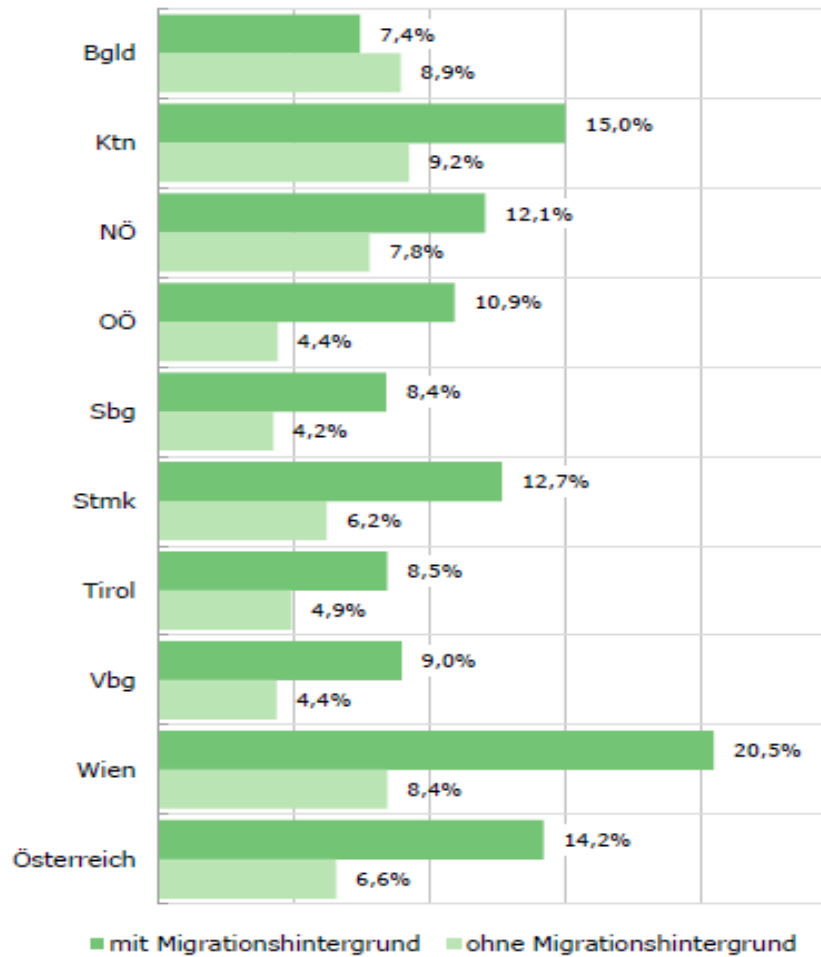
- Nach wie vor Zuzug aus dem EU-Ausland
- Beschäftigung der Gruppe 50Plus steigt (Anstieg des realen Pensionsalters)

Veränderung der Arbeitslosigkeit Mai 2018

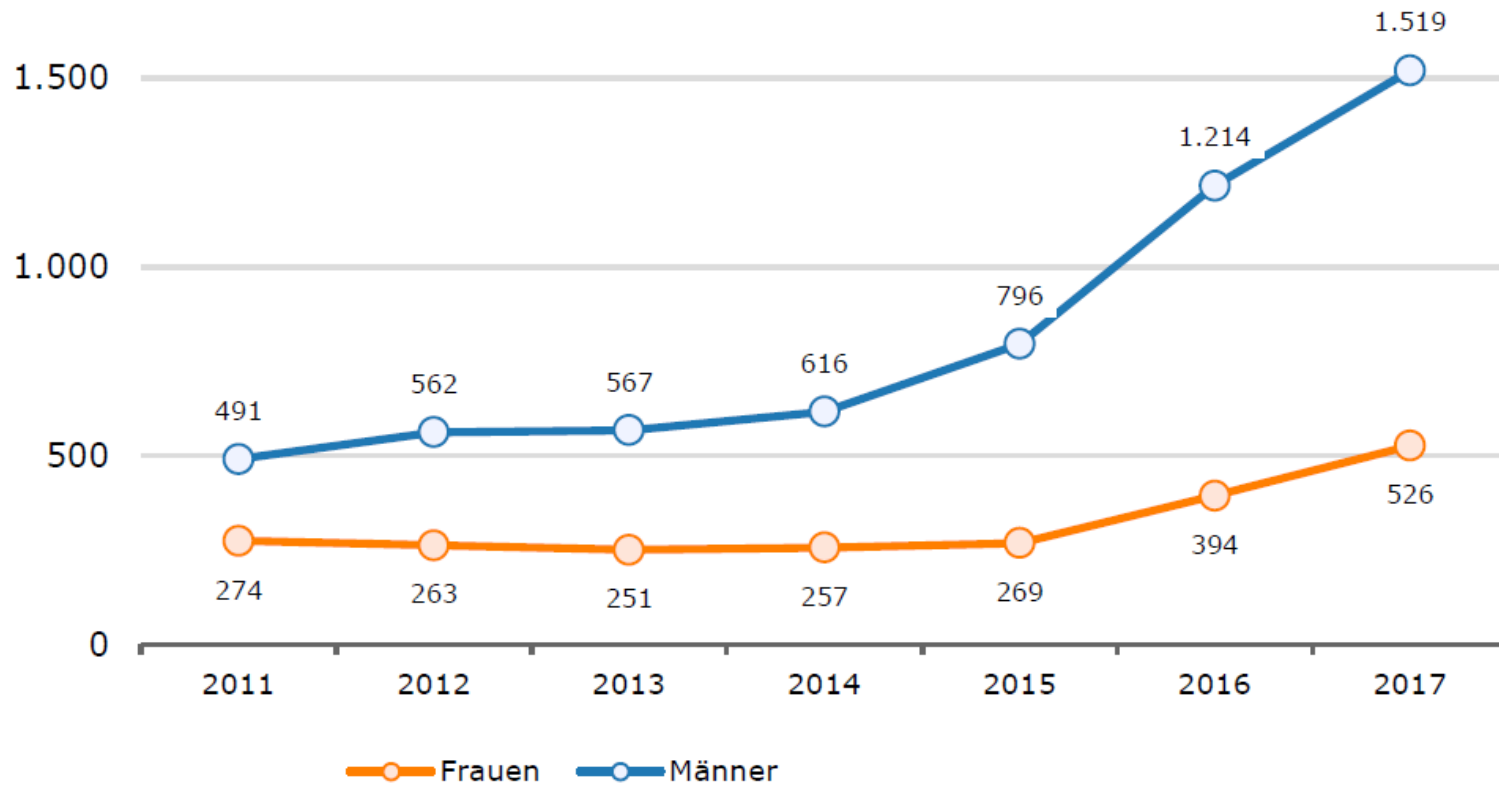


- Rückgang der Arbeitslosigkeit seit Jahresanfang
- Sondersituation Graz
 - Fast 50% der steirischen Arbeitslosen sind in Graz und Graz-Umgebung
 - Migrantanteil 42%,
 - 47% der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung
- Für 2018 weiter Wirtschaftswachstum über 2% und Rückgang der Arbeitslosigkeit

Arbeitslosenquoten der Personen mit und ohne Migrationshintergrund



Bestand Geflüchteter



Arbeitsausnahmen von Geflüchteten

Jan bis 2018/May	Abgang				
	Arbeitsaufnahme (A+B)				
	mit ASYL			alle Vorgemerkten im Status AL, SC und LS	
	Status AL, SC und LS gesamt			Jahr bisher	Jahr bisher
	Jahr bisher	Veränderung Ja	Veränd. in % ge		
Bgld	46	16	53,3 %	10.234	0,4 %
Ktn	252	91	56,5 %	29.302	0,9 %
NÖ	485	145	42,6 %	49.137	1,0 %
OÖ	1.301	458	54,3 %	47.078	2,8 %
Sbg	595	187	45,8 %	20.977	2,8 %
Stmk	706	269	61,6 %	45.849	1,5 %
Tirol	580	215	58,9 %	29.756	1,9 %
Vbg	449	145	47,7 %	10.564	4,3 %
Wien	2.674	663	33,0 %	62.623	4,3 %
Österreich	7.088	2.189	44,7 %	305.520	2,3 %

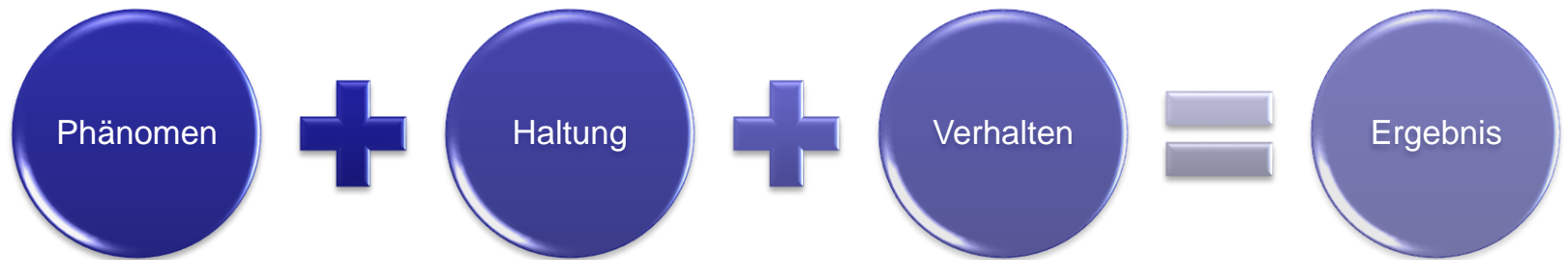
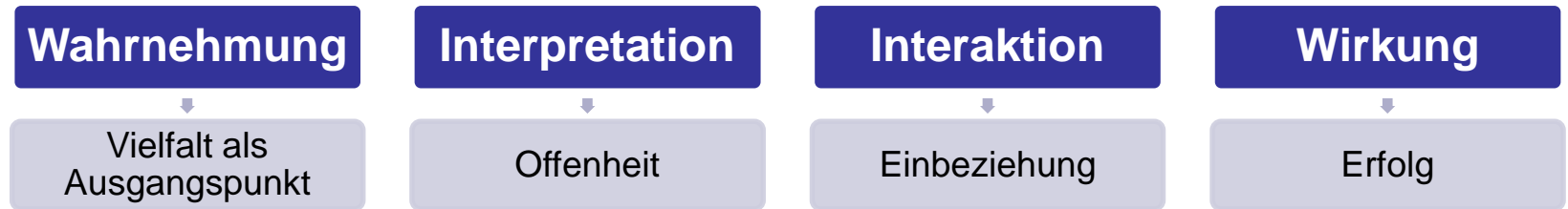
Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 2.045 anerkannte Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte in der Steiermark beim Arbeitsmarktservice gemeldet. Das entspricht einer Zunahme von 27,2% gegenüber dem Vorjahr und einem Anteil von 4,1% an allen beim Arbeitsmarktservice arbeitslos und lehrstellensuchend gemeldeten oder in Schulung befindlichen Personen.

Integrationsvereinbarung	Integrationsgesetz	IntegrationsJAHRgesetz
<p>Die Integrationsvereinbarung (IV) dient der Integration rechtmäßig in Österreich niedergelassener Fremder und bezweckt den Erwerb von vertieften Kenntnissen der deutschen Sprache</p> <p>Die IV setzt sich aus zwei aufeinander aufbauenden Modulen zusammen. Mit der Erteilung bestimmter Aufenthaltstitel muss das Modul 1 innerhalb von zwei Jahren erfüllt werden. Die Erfüllung von Modul 2 ist Voraussetzung für den Erhalt eines Daueraufenthaltsrechts sowie der Staatsbürgerschaft.</p> <p>Rot-Weiß-Rot – Karte plus Niederlassungsbewilligung Niederlassungsbewilligung Familienangehöriger</p>	<p>Das Gesetz regelt ein durchgängiges und bindendes System für Deutsch- und Wertekurse mittels einer verpflichtenden Integrationserklärung, eine bundesweit einheitliche Integrationsprüfung, höhere Qualitätsstandards, inklusive Strafen und bessere Kontrollen.</p> <p>Auch das Verbot der Vollverschleierung und das Verteilen von Schriften durch radikale Gruppierungen wird im Gesetz beschlossen. Ebenso kommt es zu einer erhöhten Transparenz und einem verbesserten Datenaustausch durch die Einführung eines Integrationsmonitorings und einer Forschungs Koordinationsstelle.</p> <p>KON/SUB vor dem 31.12.2014 Niedergelassene Drittstaatsangehörige</p>	<p>Durch das IJG werden Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte, sowie Asylwerbende mit hoher Anerkennungswahrscheinlichkeit zur gemeinnützigen Tätigkeit verpflichtet. Demnach sind künftig alle anerkannten Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte, die auf keinen geeigneten Arbeitsplatz vermittelt werden können, zur Teilnahme an einem Integrationsjahr, das heißt einem standardisierten Integrationsprogramm verpflichtet. Dadurch soll die langfristige Arbeitsmarktintegration sichergestellt werden. Auch eine Kompetenzfeststellung, sowie Deutsch- und Wertekurse sind Teil des Integrationsjahrs.</p> <p>KON/SUB ab dem 01.01.2015 §52 mit hoher Bleibe- Wahrscheinlichkeit (Antrag nach dem 31.03.2017 und bereits 3 Monate zum Verfahren zugelassen)</p>

Grundlegende Perspektiven der Diversität

Diversity & Inclusion beschreibt das Potenzialprinzip, mit dem Vielfalt durch bewusst positive Beachtung und aktive Einbeziehung systematisch zum Vorteil aller Beteiligten genutzt wird

Wie aus Vielfalt Mehrwert entsteht



Normative oder faktische Diversität in Unternehmen

Alter
Geschlecht
Behinderung
Religion
Ethnie
Sexuelle Orientierung

Erfahrung Fähigkeiten

Unternehmens-
zugehörigkeit

Sichtweisen Funktion

Arbeitsorganisation

Führungsstil

Sprache

Denkweisen

Neutralität

Bildung

Lebenssituation

Mobilität

Ausbildung

Rechtlich-administrativer Aufwand

Fehlendes Wissen über den Arbeitsmarktzugang

- Administrativer Aufwand wird überschätzt
- Für KMUs mit viel Aufwand verbunden

Rechtssicherheit

Unsicherer Aufenthaltsstatus

- Höheres Risiko für ArbeitgeberInnen
- Dadurch werde die Personen als weniger attraktiv wahrgenommen
- Investition in Aus- und Weiterbildung fraglich

Kompetenzen

- Erhebung der großen Vielfalt an mitgebrachten Kompetenzen
- Problemstellung: fehlende Nachweise, Dokumente, informell erworbenes Wissen „learning by doing“
- Sprache

Chancengleichheit

Kaum Chancengleichheit bei Bewerbungsprozessen

- Keine Berufserfahrung im Aufnahmeland
- Dokumente und Referenzen fehlen
- Kaum Netzwerke

Diskriminierung und Stereotypen als zusätzliche Hürde

Arbeit

Vorbereitung aller Beteiligten

- Berührungsängste und Vorurteile bei MitarbeiterInnen und KundInnen
- Eindruck der Bevorzugung vermeiden
- Neue „Arbeitswelt“ schafft Schwierigkeiten

Langfristige Beschäftigungsfähigkeit

- Geflüchtete brauchen länger um eine Arbeit zu finden (2x so lange)
- Beschäftigung in konjunkturabhängigen Sektoren

**Können wir es uns erlauben, auf
Potenziale zu verzichten?**



Danke für die Aufmerksamkeit